

Die Rettung.

(Fortsetzung und Schluß.)

Der junge Geist wird zum schimpflichen Xode am Galgen verurtheilt, denn die Rechts-
völker jener Zeiten kannte noch nicht von der
weichen Philanthropie der unsrer, die selch
dem geständigen Verbrecher wo möglich ein
besseres Los im Gefängnis bereitete, als der
rechtmäßige Mann durch die angestrengte
Arbeit sich zu eringen vermag.

Wer der lauen Szenen in jener Zehn-
eracht gesehn, die der Hinrichtung voraus-
ging, der hätte Abstand zu denken müssen.
Wieder gilt er, tief verbüllt, durch die schwei-
genden Gassen, sorglich die Nachbassen ver-
meidend, in Nacht und Nebel hinaus. Durch
Gassen und Gabeln tritt er unter fahlen Bäu-
men dahin, von denen entfernt Dohlen und
Fleden laut trällern ausschlattern, bis weit
von der Stadt im dichten Lannenbusche ihm

ein langer Mann im Steiermantel entgegen-
trat. Lange schäkerten die beiden mit einan-
der, daßwider könnte es wie beller Silberlang.
Endlich sagte der Reiter halblaut: "Also morgen
um die erste Stunde?" Und "Morgen"
gab Svenon zurück. Dann eilte er mit
ungleichen Schritten von dannen, während der
Reiter sich auf sein Pferd stöwang, das unge-
bärdig scharrnd zur Seite stand.

Der Morgen des zweyten Februar 1629
war angebrochen. Die Bewohner der Stadt
Thorn vergaßen Kriegswohl und Menschlichkeit
über dem Schauspiel, das ihnen der sonnen-
helle Morgen bieten sollte. Das der Judge
Geist guter Leute Kind blibbüßig, bisher ge-
achtet und brav, daß er die Schuld, die er
büssen sollte, nicht eingestanden, Alles das er
höhte das Interesse und trieb die Schaukunft.

Alte und ganz junge Hudeleb blieben zurück.
Unter dem kläglichen Räuten des Arme-
sündersködes begann um die zehnte Stunde

der traurige Zug. Soldnachte, Herren vom
Rath und Gericht voran, dann zwischen Bü-
teln der Beruhtheite. Bleich, aber festen Mu-
thes schritt er einher, das jugendliche Haupt
erhoben und mit freiem Blick um sich schau-
end, recht als wollte er das Bild des leuchtenden,
blauen Himmels, der sauberen Gassen, des
Hauses, in dem die geliebte Elisabeth in
todähnlicher Bewußtlosigkeit lag, den sonnen-
beglänzten Felder in sich aufnehmen und be-
wahren für die lange Grabesnacht.

Dumpf hielten die Tüte unter dem ges-
wölbten Thorbögen, die Zugbrücke rasselte her-
nieder, müseldig schauten die Waden auf das
junge Blut, das nicht einmal einen ehrlichen
Soldatenstod sterben sollte, und schlossen sich
auf eine kurze Strecke den Augen an.

Endlich war die schlimme Städte errichtet.
Das Urteil wurde noch einmal verlesen, und
noch einmal besteuerte Ottomar seine Unschuld.
Wie aber hätten die weisen Richter wohl ei-
nen Urtheil zugeben können! Das Stäbchen
wurde gebrochen, der Priester betete, und jetzt
zeigt der Beruhtheite, von dem Henker gefolgt,
die verhängnisvolle Leiter hinan.

Was aber karrt er plötzlich in die Ferne,
was führt die Gluth des Lebens in sein Auge,
auf die bleichen Wangen zurück? Der Feind!
Der Feind! rastet er plötzlich mit Donnerstimme,
und schwung sich mit einem Sprunge von der
Leiter, dem nächsten Soldner Schwert und

Hackenbüche entzieht.

Der Feind! der Feind! schallt es von
allen Seiten nach, und in rasender Eile wen-
det die entsezte Menge sich zur Flucht.

Som entgegen! rast Ottomar mit schnell
erneuter Lebendkraft. Einzelne bewehrte Männer
stecken still, sie sammeln sich in kleinen
Scharen und bieten, den Rückzug des weh-
losen Volkes deckend, den anrückenden Schwe-
den tapfer die Stirn. Schon beginnen hier
und da auf dem weiteren Plan kleine Gefechte,
der Vorhut mit den Bürgern. Augen fliegen
hin und wieder. Bald aber haben die Thör-
ner sich in den Schutz ihrer Männer zurück-
zogen, die drohende Zugbrücke ist überstürzt,

so rascht empor, das Thor wird geschlossen
und aus allen Schießscharten hervor dröhnen
Kanonen und Dächer dem nachdringenden
Feinde entgegen. Der reiche August wurde
verangst lieborten. Thore ungelöst, das
im halbgeschlossenen Frieden mit vielen andern
preußischen Städten und dem größten Theile
Schlesiens dem König Sigismund von Polen
verbüllt.

Dem Jungen Rath eröffnet es doch ange-
meinen, den Reiter der Stadt zu beklagen
dessen schwarzem Auge und starkem Mund sie
Leben gäbt er, tief verbüllt, durch die schwei-
genden Gassen, sorglich die Nachbassen ver-
meidend, in Nacht und Nebel hinaus. Durch
Gassen und Gabeln tritt er unter fahlen Bäu-
men dahin, von denen entfernt Dohlen und
Fleden laut trällern ausschlattern, bis weit
von der Stadt im dichten Lannenbusche ihm

ein langer Mann im Steiermantel entgegen-
trat. Lange schäkerten die beiden mit einan-
der, daßwider könnte es wie beller Silberlang.

Jungfrau Elisabeth aber, die des gerette-
ten Sohnes Stimme in das Leben zurück-
rief, öffnet mit leichter Mühe das wohlbe-
kannte Gebüschlein der Hause. Darinnen lag
von der Verlorbenen Christkindler Hand ein
Bergamentblättchen, das von ihrer Sorge um
das reiche Gut sprach, weswegen sie es durch

Ottomar vergraben lassen dem es nach ihrem
Tode mit Elisabeth zu gleichen Theilen gehö-
ren sollte.

Der brave Geist trug es dem Oheim nicht
nach, daß auch er an seine Schuld geglaubt,
und ehrte und pflegte, ein treuer Schwieger-
sohn, vereint mit der gläzlichen Elisabeth, das
Vaters Alter.

In der uralten Johannis-Kirche, nicht weit
von dem Denkmale des berühmten Nicolaus
Copernicus, der um das Jahr 1473 in Thorn
das Licht der Welt erblickte, soll ein verwitterter
Grabstein die Gebeine Ottomars und
seiner Elisabeth darstellen, die gelebt und gege-
ben nach langen Jahren das Beilied legneten.

Von der in diesen Spalten schon mehrfach
erwähnten „Bibliothek des Unterhalts-
und des Wissens.“ Datirungs-
1878 (Preis pro vierwochentlichem Band von
256 bis 288 Seiten) Laienformat nur 30
Pfennig), liegen uns gegenwärtig der sie-
bente und achtzehnte Band zur Erfordnung vor.
Wie können wir durchsetzen die Rände unter-
schieden auseinandernden Wirthschaft, nur verläugnen,
denn das vorliegende einzigt in seiner Art die
lebende Unternehmung, welche für einen fast una-
berührlich blühenden Preis den manifastischen
interessantesten und gelegentlichen Jubiläum. Zum
Beispiel, wenn wir nachgehend das Jubiläum
der Firma „Vereinigte Kaufmanns“ in Unter-
weissbach aus der letzten Woche. Von Paul
Chopin. „Kaufmann und Kurzus im östen
Frankreich“, von Aug. Scheibe. „Die
große Weltreise in New York“
ein Bild aus dem gegenwärtigen Amerika von
Howard Brandt. „Maschine“ Es
benfalls aus der italienischen Geschichte von
Georg Hagen. „Der Inhalt des großen Bau-
des ist ebenso reizvoll und interessant.

Deutsch konservativer Verein
für Württemberg.

Das grolle Bild, welches die schmücklichen
Altäre gegen den deutschen Kaiser auf die
Bustände des deutschen Vaterlandes gemorfen
und die weit vorausdriftende Fortschritts aller-
menschlichen Begriffe, sowie der Grundordnungen
unseres Gemeinwesens enthält, muß in
den Gewissen eines jeden deutschen Mannes,
der kein Vaterland liebt, hat, den Untergang ent-
zündet, in seinem Thall mitzuwirken daß, wenn
es noch möglich ist, Recht und Ordnung, Got-
tesfurcht, Zug und Sitte wieder einzuführen in
unrem Volke.

Die deutsch konservative Partei hat, unbe-
irrt durch die Verdächtigung und Anfeindung
von liberaler, demokratischer und sozialistischer
Seite, im Bewußtsein der Wahrheit ihrer
Grundsätze in Kleiner Stadt ihre warnende und
mahnende Stimme in den letzten Jahren erhoben,
sie steht nur gerechtfertigt da, wenn sie
erinnerte, daß der Geist, aus welchem unsere
Gesetzgebung entsprungen ist und in dem sie
gehandhabt wird, frische zeitigen müsse, deren
Wirkung die Aufzehrung unseres Volks- und
Staatslebens sei.

Aus Anlass der vor vierzehn Tagen statt-
gefundenen großen Versammlung Württembergs
Konservativer haben wir so zahlreiche Zusammenset-
zungen zu unsrener Gründung und Betriebs-
ungen erhalten, daß die Hoffnung gerechtfertigt
ist, es werde ein offener und tü-
halsloser Anschluß an die deutsch-konservative
Partei in weiten Kreisen als einer der Schritte
angesehen, welche geeignet sind, bessere Zu-
sammensetzung fort. — 22. Juni. 1878. — 22. Ju-
ni. 1878. Aufnahmen dauernd fort.
Anfang Quantums verfaßt. Preise unter-
scheidet. (S. 21.)

Einträge.

den 21. d. Jrs.: Regine Friederike Rose
nunige: Witwe des Christian Breuninger
a. a. Post. 29. Jahre alt, an Herzkrankheit
verstorben am Montag den 21. 7. 1878. Ster-
btag 2. Uhr.

Redigirt, gedruckt und verlegt von Fr. Grisey in Badnang.

Stuttgart den 5. Juli 1878. Der Aus-
schuß des württembergischen deutsh-konservativen
Vereins für denbalten der Vorstände
a. d. e. r. Werdegang.

Der Verein will erhalten und besitzen
das Deutsche Reich als Bürger des Frei-
heits und zum Schutz unserer Interessen
den Bestand des eignen Vaterlands, un-
ter seinem König und mit seiner Herrschaft,
alle Ordnungen und Gelege, welche den
Einsatz der Religion und guten Sitte im Volk
verbürgen, insbesondere die Volkskirche und
christliche (konfessionelle) Schule.

Die ersten drei Quartale der
Schrift der Religion und guten Sitte im Volk
verbürgen, insbesondere die Volkskirche und
christliche (konfessionelle) Schule.

Wirkamer Schutz des eignen Bürgers ge-
gen die um sich grilende Robheit und Sitten-
lösigkeit, und des ehrlichen Mannes gegen ge-
wissenlose Bücher.

William Schutz der einheimischen Ge-
werbehäufigkeit gegen die Übermacht des Auslan-
des und der rechten Arbeit gegen die Ver-
drängung durch betrügerische Pfuscherei.

Lösung der sozialen Frage in gleichem
Sinne und möglichst Sparvolum in Haus-
halt des Hauses und der Gemeinden;

er b. b. m. p. 1. Juli 1878/31. März 1879.

Samtliche Hundebesitzer werden hiemit zur Versteuerung ihrer Hunde auf die drei Quartale 1. Juli 1878/31. März 1879 aufgesordert, indem zugleich

Holzgängen bemerket wird.

1) Von allen im Lande befindlichen Hunden, welche über 3 Monate alt sind, ist eine Abgabe zu entrichten, welche einschließlich des verabschiedeten Steuer-

zuschlags 6 Mark für jeden Hund, ohne Unterschied der Benutzung derselben, beträgt.

2) Steuerpflichtig ist der Inhaber des Hundes.

Wer im Steuerjahr 1. Juli 1877/81 einen Hund versteuert hat und denselben in der Zeit vom 1./15. Juli 1878 nicht abmeldet, hat die Steuer von dem-
selben für die 3 Quartale 1. Juli 1878/31. März 1879 fortzuordnen, wenn er gleich am 1. Juli 1878 keinen Hund mehr hat.

3) Auf den 1. Juli 1878 haben daher nur diejenigen Steuerpflichtigen Anzeige zu machen, welche am 1. Juli einen Hund von steuerpflichtigem Alter be-
sitzt, ohne schon im Vorjahr einen Hund angezeigt und versteuert haben (Abmeldung). Wer am 1. Juli einen, im Vorjahr mit der Steuer belegten Hund nicht mehr hat, und auch keinen andern
Hund an Stelle desselben besitzt, hat hiervon ebenfalls Anzeige zu machen, wenn er von der Steuer für die Zeit vom 1. Juli 1878/31. März 1879 befreit wer-
den will (Abmeldung).

4) Wie die Anzeige der Hunde, so hat auch die Abmeldung derselben schriftlich oder mündlich bei dem Ortssteuerbeamten desjenigen Orts zu geschehen, an
welchem der Hundbesitzer am 1. Juli wohnt. Dabei werden die Hundebesitzer darauf aufmerksam gemacht, daß der Ortssteuerbeamte für jede Abmeldung eine Be-
zeichnung zu ertheilen hat.

5) Ein Hundbesitzer, welcher nach oben Ziff. 3 Abs. 1 anzeigepflichtig ist, diese Anzeige aber nicht spätestens bis 15. Juli macht, hat den 4fachen Betrag

der Abgabe zu bezahlen.

Wer unrichtigerweise einen Hund, welchen er am 1. Juli noch besaß, innerhalb der Aufnahmzeit abmeldet, macht sich einer Hinterziehung der Abgabe schul-
dig und hat daher gleichfalls den 4fachen Betrag derselben zu entrichten, wenn er nicht bis zum 15. Juli erneute Anzeige gemacht hat.

6) Die Abgabe muss im ganzen Betrage von 6 Mark in der Zeit vom 1.—15. Juli bezahlt werden.

7) Diejenigen, welche nach dem 1. Juli im Laufe der 2 Quartale Juli/September 1878 und Oktober/Dezember 1878 Besitzer steuerpflichtiger Hunde wer-
den, sofern letztere nicht an die Stelle bisher versteuert Hunde treten, verpflichtet, hiervon binnen 14 Tagen Anzeige zu machen und vom nächsten Quartal
an die Abgabe zu entrichten.

Wer unrichtig nicht rechtzeitig macht, hat den 4fachen Betrag der gesetzlichen Abgabe zu bezahlen.

Die Ortssteuerbeamter haben diese Auflösung in den Gemeinden bekannt zu machen.

Die Aufnahmeprotolle, sowie die Kostenverzeichnisse sind von den Acciern bis 16. Juli d. J. dem Kämeralamt zu übergeben. Die Nachtragsprotolle
aber die nach Abzug der Aufnahmeprotolle im Laufe der 2 weiteren Quartale des Stückrechnungsjahrs 1. Juli 1878/31. März 1879 zur Anzeige kommenden
Hunde sind nach §. 13 der Steuercollegialverfügung vom 10. Juni 1874 zu behandeln und ist namentlich auch der Tag der Anzeige in Spalte 3 des Protokol-
les genau einzutragen.

Hinsichtlich der Verzeichnisse über die Kosten der Hundeaufnahme wird bemerkt, daß dieselben nur Befanntmachungskosten zu enthalten haben, da die Gebühr
der Accise (Regulativ von 1875 §. 9) keiner Defektur bedarf.

Badnang, den 21. Juni 1878.

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Badnang.

Ar. 75

Donnerstag den 27. Juni 1878.

47. Jahrg.

Erste Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet vierteljährlich mit Unterhaltungsblatt siec ins Haus geliefert: in der Stadt Badnang 1 Mt. 20 Pf.
im Oberamtsbezirk Badnang 1 Mt. 45 Pf. im sonstigen im Königlichen Bereich 1 Mt. 65 Pf. — Die Veröffentlichungskosten beträgt bei dieser Zeitung die einzige Zeitung
oder deren Raum: für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Badnang und den benachbarten Bezirken 7 Pf. für Anzeigen von entfernter Bezirken und für Anfrage-Anzeigen 10 Pf.

Amtliche Bekanntmachungen.

Oberamt und Kämeralamt Badnang.

Aussordnung

an die Hundebesitzer zur Versteuerung ihrer Hunde auf die drei Quartale 1. Juli 1878/31. März 1879.

Samtliche Hundebesitzer werden hiemit zur Versteuerung ihrer Hunde auf die drei Quartale 1. Juli 1878/31. März 1879 aufgesordert, indem zugleich
Holzgängen bemerket wird.

1) Von allen im Lande befindlichen Hunden, welche über 3 Monate alt sind, ist eine Abgabe zu entrichten, welche einschließlich des verabschiedeten Steuer-

zuschlags 6 Mark für jeden Hund, ohne Unterschied der Benutzung derselben, beträgt.

2) Steuerpflichtig ist der Inhaber des Hundes.

Wer im Steuerjahr 1. Juli 1877/81 einen Hund versteuert hat und denselben in der Zeit vom 1./15. Juli 1878 nicht abmeldet, hat die Steuer von dem-
selben für die 3 Quartale 1. Juli 1878/31. März 1879 fortzuordnen, wenn er gleich am 1. Juli 1878 keinen Hund mehr hat.

3) Auf den 1. Juli 1878 haben daher nur diejenigen Steuerpflichtigen Anzeige zu machen, welche am 1. Juli einen Hund von steuerpflichtigem Alter be-
sitzt, ohne schon im Vorjahr einen Hund angezeigt und versteuert haben (Abmeldung). Wer am 1. Juli einen, im Vorjahr mit der Steuer belegten Hund nicht mehr hat, und auch keinen andern
Hund an Stelle desselben besitzt, hat hiervon ebenfalls Anzeige zu machen, wenn er von der Steuer für die Zeit vom 1. Juli 1878/31. März 1879 befreit wer-
den will (Abmeldung).

4) Wie die Anzeige der Hunde, so hat auch die Abmeldung derselben schriftlich oder mündlich bei dem Ortssteuerbeamten desjenigen Orts zu geschehen, an
welchem der Hundbesitzer am 1. Juli wohnt. Dabei werden die Hundebesitzer darauf aufmerksam gemacht, daß der Ortssteuerbeamte für jede Abmeldung eine Be-
zeichnung zu ertheilen hat.

5) Ein Hundbesitzer, welcher nach oben Ziff. 3 Abs. 1 anzeigep

Sectionsgrenze gegen Marbach wird im von Vermögens- und Füchsigkeitszeugnissen schriftlich, versiegelt spätestens bis zum dem Kostenantrag ist die Lieferung zu 5120 Mark berechnet.

Diehaber zur Lieferung werden eingeladen, den Kostenantrag, das Be dingnisheft und die Zeichnungen auf dem Bureau der unterzeichneten Stelle einzubringen und ihre Offerte unter Anschluss zu stellen.

Freitag, 28. Juni 1878,

Nachmittags 2 Uhr, einzutragen, um welche Zeit die Fertigung derselben stattfinden wird.

Bacnang den 21. Juni 1878.

R. Eisenbahnbauamt.
Möll.

Revier Schwenk.

Brennholz-Verkauf.
Samstag den 6. Juli, Vormittags 10 Uhr in Kirchen-
kirberg aus den Staatswaldungen:

Rothenbühl 2. 3: 1 Am. buchene Prügel, 11 Am. erlene und birkene Scheiter, 6 Am. dho. Prügel. Nadelholz: 53 Am. Scheiter, 47 Am. Prügel, 2 Am. Anbruch.

Spielwald 8: Nadelholz: 41 Am. Scheiter, 18 Am. Prügel, 22 Am. Anbruch, 1 Am. tannene Rinde.

Spielwald 9: Nadelholz: 17 Am. Scheiter, 8 Am. Prügel, 14 Am. Anbruch, 8 Am. tannene Rinde.

Scheibholz von Theilwald, Spielwald, Rothenbühl, Kirchwald, Pfarrwald: 5 Am. buchene Scheiter, 1 Am. dho. Prügel, 1 Am. erlene und birkene Scheiter, 4 Am. dho. Prügel. Nadelholz: 140 Am. Scheiter, 89 Am. Prügel, 132 Am. Anbruch.

Gall den 25. Juni 1878.

R. Forstamt.

Revier Mönchberg.

Stamm- und Brennholz-Verkauf.
Dienstag den 9. Juli, Vormittags 10 Uhr in der Obermühle bei Oberroth,

aus Wolfenbrüderwald Abt. 4. 5. 6.

8 und aus Marhördter Wald Abt. 1. 2. 3 am Nadelholzern: 42 Stück 1. (Karf), 48 Stück 2. 71

Stück 3., 59 Stück 4., 55 Stück Säghölzer 1.

und 2. Cl.

Mittwoch den 10. Juli. Morgens von 9 Uhr an in Marhördt: 107 Am. buchene Scheiter, 68 Am. dho. Prügel und Anbruch. Nadelholz: 192 Am. Scheiter, 26 Am. Prügel, 24 Am. Anbruch, 33 Am. weissmähne Rinde. 200 Stück aufgebundene buchene Wellen in Abt. 5 des Wolfenbrüderwaldes.

Gall den 25. Juni 1878.

R. Forstamt.

Allmersbach, Oberamt Marbach.

**Eichen Nuß-, Brenn- u. Stamm-
Holz-Verkauf.**
Am Freitag den 28. Juni 1878 werden aus dem Gemeindewald Remmelinge von Morgens 9 Uhr an

93 Am. Scheiter, Prügel, Reisach, worunter 3 Am. Nußholz sich befindet;

und von Mittwochs 12 Uhr an:

64 Loos Stammholz von 4—11 m Länge und 14—72 cm. mittl. Durchmesser im öffentlichen Aufstreit gegen baare Bezahlung verkaufen, wozu Käufer eingeladen werden. Abfuhr gut.

Den 21. Juni 1878.

Schultheißenamt.

Möhl.

Oberamtstadt Bacnang.
**Zweiter und letzter
Liegenhaftverkauf.**

In Folge Nachgebots wird die in der Gantmasse des David Dettlinger senior, Rothgerbers dahier vorhandene hienach beschriebene Liegenhaft am Montag, 8. Juli 1878,

Vormittags 9 Uhr, auf hiesigem Rathaus zum zweiten und letztenmale im öffentlichen Aufstreit zum Verkauf gebracht.

Dieselbe besteht in:

1. Einem zweistock. Wohnhause mit 2 Wohnungen, Stallung und Gerberwerkstatt auf dem Graben, neben sich selbst und dem Weg, Brandver.-Anschlag incl. Zubehörden zum Rothgerberbetrieb 5100 M.

mit 2 a 18 qm Gemüsegarten hinter dem Haus, neben dem Weg u. Fried- rich Dettlinger, Anschlag 5000 M. Antlauf 5100 M.

2 a 18 qm Gemüsegarten hinter dem Haus, neben dem Weg u. Fried- rich Dettlinger, Anschlag 5000 M. Antlauf 5100 M.

Die Hälfte an einer zweibarigen Scheuer auf dem Graben, neben Fritz Dettlinger und dem Garten des ja-

Daniel Dettlinger,

Mathschreiber Augler.

Abonnement-Gesladung.

Wit dem 1. Juli beginnt der

Murrthal-Bote

mit seiner hellste. Beilage „Unterhaltungsblatt“ ein neues Abonnement. Wir erlauben uns zur Erinnerung desselben aufs freundlichste einzuladen und bitten unsere geehrten Abonnenten, ihre Bestellungen bei den Postanstalten, Landpostboten, in Bacnang bei der Redaktion ges. recht bald aufzugeben zu wollen.

Die Redaktion des Murrthalboten.

Bacnang.

Aufforderung.

Diejenigen hiesigen Handwerksleute, welche mit ihren Rechnungen für die Stadtpeile pro 1877/78 noch im Rückstand sind, werden aufgefordert, solche innerhalb der nächsten 6 Tage beim Stadtbaumeister einzutragen.

Den 26. Juni 1878.

Stadtpeile:
Springer.

Bacnang.

Bergebung des Stadt- Fuhrwerks

Das Stadtfuhrwerk pro 1. Juli 1878/79 wird am nächsten

Gamstag den 29. d. M.

Vormittags 10 Uhr, auf dem hiesigen Rathaus im öffentlichen Aufstreit vergeben, wozu Lustwagen eingeladen werden.

Den 26. Juni 1878.

Stadtpeile:
Springer.

Bacnang.

Wirtschaftsverkauf

verschiedenes bestimmt mich, meine

Wirtschaft z. Löwen

mit Zugehör dem Verkauf auszuzeigen.

Diese meine Wirtschaft ist allgemein als eine sehr freie und in der schönsten Lage der Stadt gelegene betrachtet. Verkaufsstellenungen sehr günstig. Das Haus z. kann jeden Tag eingehen und wird in den Kauf sämtliches Wirtschafts-Inventar gegeben, wo der Käufer dann sogleich zurückkehren kann; auch kann jeden Tag ein Kauf abgeschlossen werden. Auswärts Liehaber mit Verkaufszugestellung versehen.

Den 24. Juni 1878.

J. P. Vinçon
z. Löwen.

Bacnang.

Nächster Samstag verkauf Unter- zeichneter eine große Partie

Schultheißenamt.

und

Einem gewölbten Keller, den hintern Theil unter der Scheuer des Daniel Dettlinger auf dem Graben, neben Daniel Dettlinger beiderleit,

Anschlag 600 M.

Antlauf dieser beiden Objekte 2100 M.

3.

27 a 64 qm Acker am Strümpfelbacher Weg, neben dem Weg und Jakob Magnus, Anschlag 420 M.

Antlauf 435 M.

4.

15 a 9 qm Acker daselbst, neben Gemeinderat Lehmann, Anschlag 400 M.

Antlauf 415 M.

5.

21 a 59 qm Acker im Seelacherfeld, neben dem Weg und David Dettlinger, Anschlag 500 M.

Antlauf 440 M.

Kaufschiebhaber werden bitte mit dem

Bemerkung eingeladen, daß jeder Steiger zur Aufstreitverhandlung einen tüchtigen Bürger mitzubringen hat.

Den 17. Juni 1878.

Mathschreiber Augler.

Bacnang.

Bau-Akkord.

Die Arbeiten zum Neubau eines eingeschossigen Wohnhauses will der Unter-

nehmer im Submissionsweg in Altdorf Dettingen und dem Garten des ja-

Daniel Dettlinger,

Mathschreiber Augler.

Überzeugungskreis bewiesen und durch sein

Leben nachgewiesen.

Die Hälfte an einer zweibarigen

Scheuer auf dem Graben, neben Fritz

Dettlinger und dem Garten des ja-

Daniel Dettlinger,

Mathschreiber Augler.

Überzeugungskreis bewiesen und durch sein

Leben nachgewiesen.

Die Hälfte an einer zweibarigen

Scheuer auf dem Graben, neben Fritz

Dettlinger und dem Garten des ja-

Daniel Dettlinger,

Mathschreiber Augler.

Überzeugungskreis bewiesen und durch sein

Leben nachgewiesen.

Die Hälfte an einer zweibarigen

Scheuer auf dem Graben, neben Fritz

Dettlinger und dem Garten des ja-

Daniel Dettlinger,

Mathschreiber Augler.

Überzeugungskreis bewiesen und durch sein

Leben nachgewiesen.

Die Hälfte an einer zweibarigen

Scheuer auf dem Graben, neben Fritz

Dettlinger und dem Garten des ja-

Daniel Dettlinger,

Mathschreiber Augler.

Überzeugungskreis bewiesen und durch sein

Leben nachgewiesen.

Die Hälfte an einer zweibarigen

Scheuer auf dem Graben, neben Fritz

Dettlinger und dem Garten des ja-

Daniel Dettlinger,

Mathschreiber Augler.

Überzeugungskreis bewiesen und durch sein

Leben nachgewiesen.

Die Hälfte an einer zweibarigen

Scheuer auf dem Graben, neben Fritz

Dettlinger und dem Garten des ja-

Daniel Dettlinger,

Mathschreiber Augler.

Überzeugungskreis bewiesen und durch sein

Leben nachgewiesen.

Die Hälfte an einer zweibarigen

Scheuer auf dem Graben, neben Fritz

Dettlinger und dem Garten des ja-

Daniel Dettlinger,

Mathschreiber Augler.

Überzeugungskreis bewiesen und durch sein

Leben nachgewiesen.

Die Hälfte an einer zweibarigen

Scheuer auf dem Graben, neben Fritz

Dettlinger und dem Garten des ja-

Daniel Dettlinger,

Mathschreiber Augler.

Überzeugungskreis bewiesen und durch sein

Leben nachgewiesen.

und einen Staatsvorschlag von 6875 M. Für beide Arbeitshäuser beträgt der Staatsausgab 22,761 M. 72 Pf. gegen 23,026 M. 38 Pf.

In Cannstatt wurde am 24. Juni Ferdinand Freiligrath's Grabdenkmal, eine kolossale Bronzestatue von Dondorf, unter erhebender Feierlichkeit vor zahlreichen Teilnehmern und im Beisein der Witwe und Familie des Dichters enthüllt.

Um den 24. Juni. Der von der hiesigen Handels- und Gewerbeakademie zu ausgesetzte Preis von 300 M. für die beste Zeichnung zur Einrichtung eines Schlafzimmers in einem gut bürgerlichen Wohnhaus wurde dem Herrn Bernhard Förster, Werkführer in der Stuttgarter Möbel- und Parquetbodenfabrik, vertheilt. S. M.

(Zuden Reichstagswahlen) Wie die Conservativen, so veröffentlichten auch die Nationalliberalen und Fortschrittsler ihr Wahlprogramm; hierzu schreibt die "Witt Corr.": Es war wohl kein Zufall, daß die nationalliberalen und die Fortschrittspartei ihr Wahlprogramm an demselben Tage veröffentlichten. Beide Programme versprechen, etwas gegen die Sozialdemokraten thun zu wollen, sie verklammeln aber beide mehr oder weniger dieses Versprechen mit den verschiedensten Wenn und Aber. Die Fortschrittspartei war dann noch so — ehrlich, das Freihandelsprinzip, das bekanntlich unsere deutsche Industrie mehr und mehr dem Verderben entgegen geführt, in ihr politischen Programm mit aufzunehmen, wogegen der fortschrittliche "Berliner Börsen-Courier" sofort energisch protestiert hat.

Obgleich nun die Nationalliberalen in der Reichshauptstadt lauter fortschrittliche Kandidaten unterstützen werden, so braucht man doch keine Angst zu haben, daß jenes unsinnige Freihandelsprinzip bestehen bleibet. Wonne: der deutsche Reichstag wird diesmal dafür sorgen, daß unser Eigentum und unsere Arbeit nicht nur vor den Sozialdemokraten, sondern auch vor den Ausländern gesichert wird. Die suffizienten preußischen vor allem Berliner Fortschrittsler, die alles betrütern und bemühen, was das deutsche Reich, welches so viel Geld in Berlin liegen läßt, ihur, diese Richter, Bischöfe und Hirsche werden auch noch einmal an die Reihe kommen, sobald die Sozialdemokraten unbeschädigt gemacht sein werden. Zugleich haben wir Süddeutsche dafür zu sorgen, daß die Fortschrittspartei keinen Zuwachs mehr aus unseren Gegenenden bekommt, die Berliner Fortschrittsler müssen wir vorerst noch dulden, wie jene bekannte Species anderer Berliner, die als Commis voyageurs das deutsche Reich ausbramarbeiten. Dem Drängen der preußischen Fortschrittsler haben wir eine ganze Reihe überreiter Gesetze zu verbieten, namentlich jene diversen "freiheitlichen Institutionen", die den Bürgern, den Landstreitern, den Lautenjächen aller Art in erster Reihe ja fast ausschließlich zu gute kommen, während der solide Bürger unter diesen "bürgerlichen Freiheiten" geradezu Not leidet.

* In München wurde durch Beschluss der 1. Polizeidirektion der sozialdemokratische Arbeiter-Verein geschlossen.

* In Leipzig schoß ein früherer Bahnbiedensteiner auf seine von ihm getrennt lebende auf dem Markt Grünau fahrende Frau einen Revolver ab und erschmetterte der Aermten den Oberarm. Der Gattenmörder, der noch im Fleischen auf seine Verfolger schoß, wurde ergreissen und der Polizei überliefert.

Berlin den 24. Juni. Die heutige Sitzung des Kongresses währt bis 4¹/₂ Uhr.

Berlin den 25. Juni. In diplomatischen Kreisen verlautet, daß nach Feststellung der die Beschlüsse des Kongresses betreffenden Details durch die europäische Kommission der Kongress im Herbst nochmals zusammengetreten werde zur Ratifikation des Friedensvertrages. Das Militärkompromiß wegen Jurisdicition der russischen und türkischen Streitkräfte ge-

Petersburg zurückgetragen, wird definitiv nichts entschieden. Wahrscheinlich werden sowohl Russland als die Türkei ihren Widerspruch fallen lassen, daß sowohl Rumänien als Schmutz dem neuen Fürstenthum Bulgarien, welches der Porte tributär bleibt, zufallen. Die Deligierten Armeniens schlagen behutsame Einführung von Reformen dem Kongreß vor. Armenien erhält einen Statthalter, jedoch keine Kreatur des türkischen Hofs; die Porte ernennt denselben unter Zustimmung der Großmächte. Die Amtszeit ist 5 Jahre; die Beamten werden zu gleichen Theilen aus Armenien und Türken gewählt. Die Armenier nehmen am Kriegsdienst teil und der mohamedanische Religionsdienst bleibt nur auf Moslemistan beschränkt. Gemeindliche Tribunale werden eingesetzt. Streitigkeiten, wo Christen beteiligt sind, werden nach europäischem Rechte entschieden. Die Einnahmen von Steuern und Zölle bleiben im Lande und werden im Interesse des Landes verwandt.

Die "Kreuzzeitung" sagt: Fazit man die bisher erzielten Resultate der drei berathenden Kongresssitzungen und der zwischen denselben liegenden vertraulichen Besprechungen zusammen, so ergeben sich folgende Punkte als derselben, welche als im Prinzip festgestellt bezeichnet werden können: Nordbulgarien, das künftige Fürstentum, reicht südwärts bis zum Kanone des Balkans. Südbulgarien, künftig Rumänien, erhält autonome Verwaltung unter türkischer Oberhoheit, die Balkanpaße darf die Türkei befestigen. In Rumänien bleibt der Türkei das Besitzungsrecht. Varna wird bulgarisch, Sofia rumänisch, Burgas bleibt türkisch. In diesen Kernpunkten der Verständigung hat der Rat die Zustimmung gegeben, zu anderen von minderer Tragweite wird sie erwartet, sie einzuhören ist Oberst Bogolubow aus dem Gerichtsamt. — Die Beisetzung des Königs Georg findet heute Vormittag 11 Uhr statt.

Verschiedenes.
Einer, der lange warten kann. Aus dem Vorhofe des Kongresses erhalten wir folgende "verbürgte" Mitteilung. Als beim Beginn der dritten Sitzung des Kongresses die Schugleute die Passage mit gewohnter Strenge frei zu halten suchten, fiel ihnen ein junger Berliner auf, welcher hartnäckig immer wieder an das eiserne Gitter zukletterte. "Aber, was suchen Sie denn hier eigentlich?" herrschte ihm ein Schutzmann an. "Ich warte hier auf Jemanden," war die Antwort. "Auf wen denn?" "Na, auf den Frieden. Der muss ja hier raus kommen."

Landesproduktionskasse.
Stuttgart den 24. Juni. In der zweiten Hälfte der vorigen Woche hatten wir schon den Wetter, so daß ein großer Theil der Heerstraße eingebrochen und andere wichtige Feldarbeiten besorgt werden konnten. Gestern Abend brachte uns aber ein Gewitter wiederholte Regen. Im Getreidegeschäft blieb im großen und ganzen eine feste Haltung vorhergehend und der Verkehr war auch mitunter ziemlich labhaft. Durch die weniger günstige Aussicht für die neue Ernte hat sich auch an heutiger Börse die Kauflust erhalten, welche übrigens bei den starken Angeboten leicht befriedigt werden konnte. Wir notieren per 100 Rgr.: Weizen M. 24.—25. amerik. M. 23. 25. bis 24. russ. M. 22. 50—24. 15. Kerner M. 25. 50. Dinkel M. 16. Hafer M. 15. 50 bis M. 16. Mehlpunkt pro 100 Rgr. incl. Sad. Mehl Nr. 1: M. 36. 50. bis M. 27. Nr. 2: M. 33. 50 bis M. 34. Nr. 3: M. 29. 50 bis M. 30. Nr. 4: M. 26. 50 bis M. 27.

Fruchtpreise.

Bad Cannstatt den 26. Juni 1878.
höchst. mittel. niedern.

Dinkel: 8 M. 50 Pf. 8 M. 42 Pf. 8 M. 40 Pf.
Haber: 7 M. 60 Pf. 7 M. 52 Pf. 7 M. 50 Pf.
Gerste: — M. — Pf. — M. — Pf.
Roggen: M. — Pf. — M. — Pf.
Weizen: 10 M. 50 Pf.

Württemberg den 20. Juni. Kerner
M. — Pf. Dinkel 8 M. 21 Pf. Haber
8 M. 03 Pf. ferner per Simri: Gerste 3 M.
10 Pf. Roggen 3 M. — Pf. Weizen 4 M.
50 Pf. Käferbohnen 3 M. 40 Pf. Erbsen — M.
— Pf. Linsen — M. — Pf. Weißkorn 3 M.
30 Pf.

Gekröten

den 24. d. Mts.: Kaiser Alexander von Böhr, Ol. Ellwangen, 34 Jahre alt. Beerdigung am Mittwoch den 26. d. Mts., Nachmittags 4 Uhr.

Gottesdienste der Parochie Bad Cannstatt
am Peter- und Paul-Festtag den 29. Juni.
Predigt zugl. Vorbereitungspredigt und Beichte:
Herr Dekan Kalffreiter.

Redigirt, gedruckt und verlegt von Fr. Stroh in Bad Cannstatt.

lang vorläufig gar nicht zur Beratung. Es steht die Diskussion der griechischen Frage bevor. Griechenland dürfte nur den kleinste Theil seiner Wünsche befriedigt haben. Sofia wird nicht Rumänien, sondern Bulgarien zugeschoben. Über die Abtreitung des Balkanstaates an Russland herrscht allgemeines Unverständnis.

Den 24. Juni. Die Ostd. 3. medet aus Ostrowo: bei einer gestern stattgehabten katholischen Prozession in Kalisch eine Revolution gegen Juden und Protestanten aus. Die Synagoge und viele Kaufläden wurden geplündert und 13 Personen getötet. Das Militär schritt ein.

England.

London den 24. Juni. König Wilhelm, welcher heute aus dem Dock in Portsmouth bugsiert wird, segelt am Mittwoch nach Wilhelmshaven ab. Deutsche Launer sandten den Großen Kurfürst in ganzem Zustande, die Lage des Schiffes läßt eine Hebung nicht unmöglich erscheinen. — Prinz Ernst August von Hannover nahm Reuters Bureau auf folge den Titel Herzog von Cumberland an. — Die Beisetzung des Königs Georg findet heute Vormittag 11 Uhr statt.

Die "Kreuzzeitung" sagt: Fazit man die beiden Programme an demselben Tage veröffentlichten. Beide Programme versprechen, etwas gegen die Sozialdemokraten thun zu wollen, sie verklammeln aber beide mehr oder weniger dieses Versprechen mit den verschiedensten Wenn und Aber. Die Fortschrittspartei war dann noch so — ehrlich, das Freihandelsprinzip, das bekanntlich unsere deutsche Industrie mehr und mehr dem Verderben entgegen geführt, in ihr politischen Programm mit aufzunehmen, wogegen der fortschrittliche "Berliner Börsen-Courier" sofort energisch protestiert hat.

Die "Kreuzzeitung" sagt: Fazit man die beiden Programme an demselben Tage veröffentlichten. Beide Programme versprechen, etwas gegen die Sozialdemokraten thun zu wollen, sie verklammeln aber beide mehr oder weniger dieses Versprechen mit den verschiedensten Wenn und Aber. Die Fortschrittspartei war dann noch so — ehrlich, das Freihandelsprinzip, das bekanntlich unsere deutsche Industrie mehr und mehr dem Verderben entgegen geführt, in ihr politischen Programm mit aufzunehmen, wogegen der fortschrittliche "Berliner Börsen-Courier" sofort energisch protestiert hat.

Die Redaktion des Murrthalboten.

Revier Reichenberg.
Holz-Berufe.

Am Freitag den 5. und Samstag den 6. Juli, je von Morgens 9 Uhr an wiederhol aus Breitenbach, Abh. Wolfslinge und Dörrbach, Forst, Abh. Kagenbach, Kohllinge und Kohlwies: 10 Am. jüngste Schreiter, 701 Am. dto. Brügel, 17 Am. birken und erlene Brügel, 10 Am. Anbruchholz, 5550 buchene und 100 birken und erlene Bellen.

Am Montag den 8. Juli, Morgens 9 Uhr aus Kohllinge und Kohlwies: 5 Am. jüngste Schreiter, 30 Am. dto. Schreiter, 387 Am. dto. Klos- und Anbruchholz und 1370 dto. Bellen.

Zusammenkunft an den beiden ersten Tagen am Holzhaus auf der hohen Straße, am dritten Tag beim hörmigen Wegweiser.

Kreisberg den 25. Juni 1878.
Förstamt. Böttner.

Werkhalbhöfen.

Am Freitag den 5. und Samstag den 6. Juli, je von Morgens 9 Uhr an wiederhol aus Breitenbach, Abh. Wolfslinge und Dörrbach, Forst, Abh. Kagenbach, Kohllinge und Kohlwies: 10 Am. jüngste Schreiter, 701 Am. dto. Brügel, 17 Am. birken und erlene Brügel, 10 Am. Anbruchholz, 5550 buchene und 100 birken und erlene Bellen.

Am Montag den 8. Juli, Morgens 9 Uhr aus Kohllinge und Kohlwies: 5 Am. jüngste Schreiter, 30 Am. dto. Schreiter, 387 Am. dto. Klos- und Anbruchholz und 1370 dto. Bellen.

Zusammenkunft an den beiden ersten Tagen am Holzhaus auf der hohen Straße, am dritten Tag beim hörmigen Wegweiser.

Kreisberg den 25. Juni 1878.
Förstamt. Böttner.

Aufforderung, die Gewerbesteuereinschätzung betreffend.

Diejenigen Gewerbetreibenden, welche vom 1. April d. J. an ein Gewerbe neu begonnen, sowie diejenigen, welche im letzten Steuerjahr ihren Gewerbebetrieb gänzlich d. h. erhöht oder vermindert haben, werden zu Abgabe einer schriftlichen oder mündlichen Fassion innerhalb 8 Tagen mit einem Anfugen aufgefordert, daß im Falle der Unterhaltung erfolgen die Einschätzung von Amts wegen erfolgen würde.

Zu den schriftlichen Fassionen können die vorgeordneten Formularien bei dem Stadtkreisamt, wo auch die mündlichen Fassionen aufgenommen werden, abgeholt werden.

Diejenigen, welche im letzten Jahr ein betriebenes Gewerbe aufgegeben haben, haben dies ebenfalls binnen obigem Termine anzugezeigen, soviel dies nicht bereits schon geschahen ist.

Den 27. Juni 1878.
Gemeinde-Borstand. Schmiede.

Haus-Berlauf.

Gottfried Unger, Schulmeisters Wittwe in Mainhardt bringt ihr dahier bestehendes Gebäude Nr. 87 81 am Einweidestiges Wohnhaus mit gewölbtem Keller in der Hafengasse Br.-B.-A. 280 M. am Mittwoch den 3. Juli d. J.,

Vormittags 11 Uhr auf den hiesigen Rathause wiederholt und legtals in öffentl. Versteigerung zum Verkauf, wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Den 26. Juni 1878.
Stadtseife: Springer.

Vergebung des Stadtluhrwerks

Das Stadtluhrwerk pro 1. Juli 1878/79 wird am nächsten

Samstag den 29. d. M.,

auf dem hiesigen Rathaus im öffentlichen Abstreit vergeben, wozu Luststrasse mit nächsten Böoten unfehlbar hinzugezogen werden.

Den 26. Juni 1878.
Stadtseife: Springer.

Wirtschaftsverkauf

Verchiedenes bestimmt mich, meine

Wirtschaft z. Löwen

mit Zugehör dem Verlauf auszuzeigen.

Diese meine Wirtschaft

ist allgemein

als eine sehr s

quente und in der schönen Lage der

Stadt gelegene bekannt. Verkaufsbedingungen sehr günstig. Das Haus ic. kann

jeden Tag eingesehen und wird in den

Tag eingesehen und wird in den

Kauf sämtliches Wirtschafts-Inventar

abgeordnet zum deutschen Reichstagtagungen, falls dieselben nicht auf Notorie-

gegeben werden, werden aufgefordert, solche

für die Kaufsumme bezahlt werden.

Die zum Zweck der Wahl eines muss die Beweismittel für seine Behauptung

abgeordnet zum deutschen Reichstagtagungen, falls dieselben nicht auf Notorie-

gegeben werden, werden aufgefordert, solche

für die Kaufsumme bezahlt werden.

Die zum Zweck der Wahl eines muss die Beweismittel für seine Behauptung

abgeordnet zum deutschen Reichstagtagungen, falls dieselben nicht auf Notorie-

gegeben werden, werden aufgefordert, solche

für die Kaufsumme bezahlt werden.

Die zum Zweck der Wahl eines muss die Beweismittel für seine Behauptung

abgeordnet zum deutschen Reichstagtagungen, falls dieselben nicht auf Notorie-

gegeben werden, werden aufgefordert, solche

für die Kaufsumme bezahlt werden.

Die zum Zweck der Wahl eines muss die Beweismittel für seine Behauptung

abgeordnet zum deutschen Reichstagtagungen, falls dieselben nicht auf Notorie-

gegeben werden, werden aufgefordert, solche

für die Kaufsumme bezahlt werden.

Die zum Zweck der Wahl eines muss die Beweismittel für seine Behauptung

abgeordnet zum deutschen Reichstagtagungen, falls dieselben nicht auf Notorie-

gegeben werden, werden aufgefordert, solche

für die Kaufsumme bezahlt werden.

Die zum Zweck der Wahl eines muss die Beweismittel für seine Behauptung

abgeordnet zum deutschen Reichstagtagungen, falls dieselben nicht auf Notorie-

gegeben werden, werden aufgefordert, solche